



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde!

Die BI hat jetzt doch eine längere Pause als angekündigt gemacht.

Zum einen war das der Urlaubszeit geschuldet, zum anderen aber auch der Tatsache, dass es zwischenzeitlich in Bezug auf die BI nichts Neues zu berichten gab.

Was haben wir jetzt also vor?

Vom Regierungspräsidium Darmstadt haben wir endlich die Freigabe zur Einsichtnahme in die Unterlagen erhalten.

Die Einsichtnahme hat keine neueren Erkenntnisse erbracht. Mit dem Inhalt des „Hauptbetriebsplanes zur Aufsuchung vom 12.3.2018“ (*das ist die Gestattung der Probebohrungen*) haben wir uns bereits in unserem Schreiben vom 25.6.2019 an Herrn Bürgermeister Rogg (*vgl. in unserer Homepage unter „Dokumente/Infos*) auseinandergesetzt, so dass wir darauf verweisen.

Obwohl uns die Stadt Dietzenbach aufgrund unseres Auskunftersuchens diverse Unterlagen übersandt hat, planen wir dort die Originalunterlagen einzusehen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass Herr Bürgermeister Rogg seine Magistratskollegen erst am 24.9.2018 im Rahmen einer Präsentation – gehalten von Herrn Ruhm – über den geplanten Sandabbau unterrichtete, obwohl ihm seit dem 1.2.2018 die Bedenken des Stadtplanungsamtes der Kreisstadt Dietzenbach bekannt waren.

Ebenso werden wir die Veröffentlichungen der Regionalversammlung daraufhin überprüfen, ob eine Änderung des Regionalplans und Flächennutzungsplans für die Region Südhessen auf die Tagesordnung gesetzt wird. Bisher ist dies nicht der Fall.

Was die Fa. Q-Sand betrifft: Hier schauen wir regelmäßig ins Handelsregister, ob sich die Firma in Dietzenbach mittlerweile aufgelöst hat, wie das Peter Ruhm ja im Juli angekündigt hatte. Das ist bisher noch nicht der Fall. Wir bleiben aber dran.

Die Sandabbauunternehmen sind in der Zwischenzeit auch nicht untätig geblieben: Wie dem Artikel in der Echo online aus Darmstadt zu lesen ist, will Kaspar Weiß (der ja schon seit Jahrzehnten in Rod-



gau Sand abbaut) seine Betriebsflächen in Babenhausen erweitern (https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/babenhausen/wald-soll-einer-kiesgrube-weichen_20434502#)
Dafür müssen 17 ha -zum Teil besonders schützenswerter - Wald geopfert werden.

Auch Peter Ruhm, der Bevollmächtigte der Fa. Q-Sand, hat sich in der Frankfurter Rundschau wieder einmal darüber auslassen dürfen, wie schwierig es doch mit den Genehmigungsverfahren zum Sandabbau in der Region geworden sei: „Überall gründet sich erst einmal eine Bürgerinitiative, die sagt: Das wollen wir nicht.“ (s. der anhängende Artikel aus der FR vom 214./15.09.2019 „Bäume fallen für den Frankfurter Sandhunger“). Dass er es dabei mit den Fakten wieder einmal nicht ganz so genau nimmt (der Eulerwald ist bis jetzt zwar als Vorbehaltsfläche für einen evtl. Rohstoffabbau ausgewiesen, nicht aber als Vorrangfläche) und die Genehmigung für Probebohrungen nicht gleichzusetzen ist mit der Genehmigung für einen Sandabbau, verwundert daher nicht.

Der „Sandhunger“ besteht nach wie vor.

Auch wenn für Dietzenbach die Gefahr abgewendet scheint:

Die BI „Hände weg vom Sand im Wald“ gibt es noch und wird es weiterhin geben, weil wir uns nicht der Illusion hingeben können, dass mit der Entscheidung des Stadtparlaments in Dietzenbach gegen den Sandabbau dieses Thema für alle Zeiten vom Tisch ist. Wir werden daher auch unsere Website von Zeit zu Zeit aktualisieren und insbesondere unsere Sammlung der Presseartikel zum Sandabbau weiter ergänzen. Und wenn Ihr/Sie dazu etwas Interessantes findet: bitte mitteilen, damit wir es auf die Website stellen können.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit diesem kurzen Update das Interesse und die Unterstützung unserer BI behalten würden und werden uns wieder melden, sobald es Neues zu berichten gibt.

Mit herzlichen Grüßen



Bürgerinitiative **H**ände **W**eg vom **S**and im **W**ald
Monique Begall | Reiner W. Frank | Ludwig Schneefeld